



GESUNDE LUFT

Aktivgruppe

Goslar - Bad Harzburg

<http://www.bund-westharz.de>

Wir möchten endlich saubere Luft in der wunderschönen Naturlandschaft rund um Bad Harzburg haben!



Die BUND-Aktivgruppe "Gesunde Luft" setzt sich für eine lebenswerte Wohnqualität für alle Generationen in Bad Harzburg ein. Das beginnt mit sauberer Luft und intakter Natur.

Schlechte Luft in Bad Harzburg-Harlingerode und Goslar-Oker – fühlen Sie sich auch betroffen?

Böden, Gewässer und auch die Luft in großen Teilen von Bad Harzburg und Goslar sind z.T. stark mit Schwermetallen u.a. Giften belastet. Selbst das zuständige Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig hat auf Anfrage des BUND **keinen aktuellen Überblick** über die **Gesamtbelastung der Luft** in unserer Region geben können.

Die Medien berichten immer wieder von Bürgerbeschwerden über Gerüche und Emissionen am Nordharzrand.

Das nördliche Okertal ist an manchen Tagen durch die Rauchfahnen regelrecht zugenebelt. Je nach Wetterlage, Windrichtung und Standort stinkt es oft sehr unangenehm.

Doch es handelt sich nicht nur um **Gerüche** – es sind **Luftschadstoffe!**

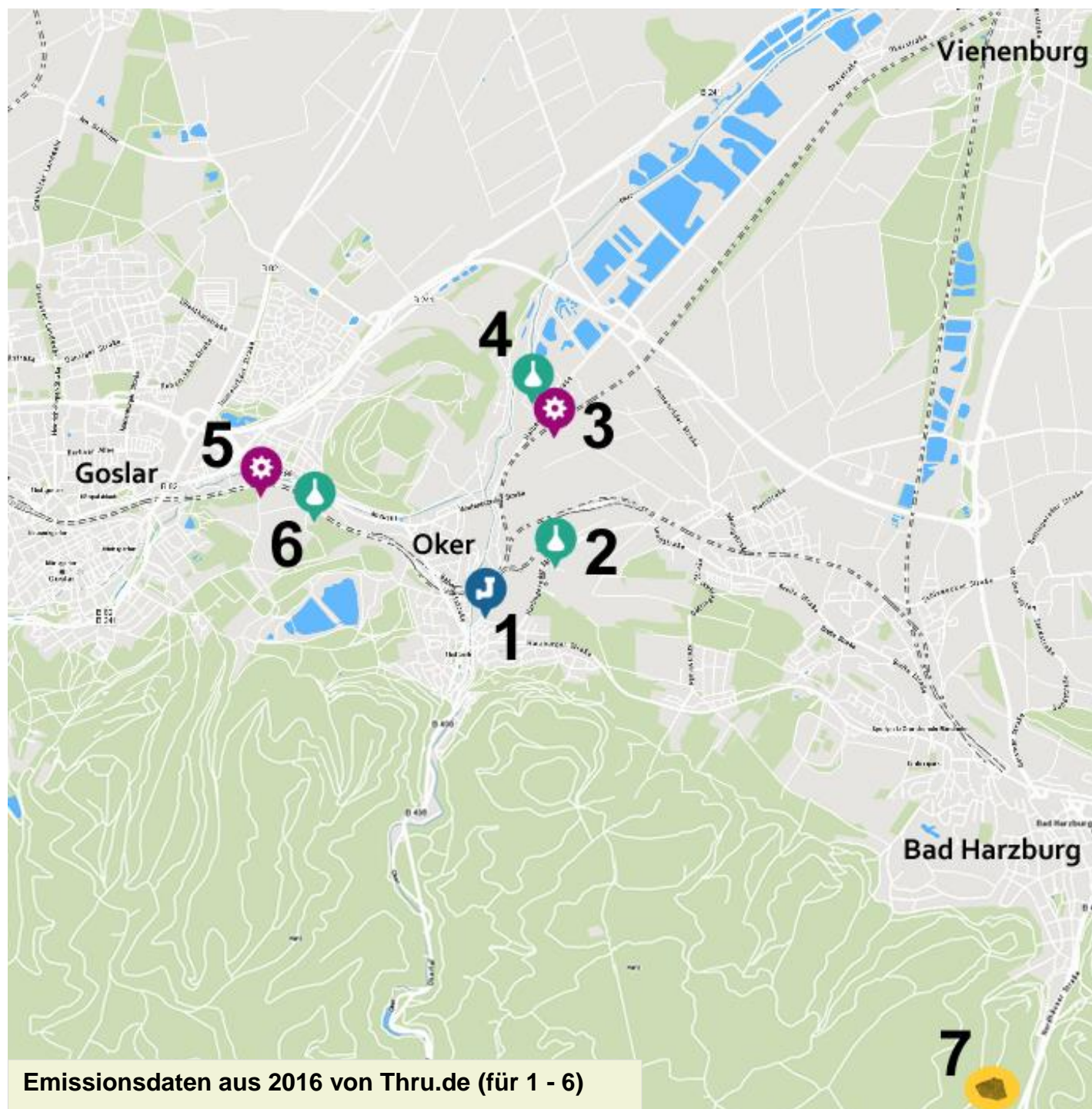
Die Stadt Bad Harzburg legt nach ihrer eigenen Darstellung großen Wert auf umweltfreundliches Verhalten der Verwaltung und ihrer Außenstellen, der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Gewerbetreibenden.

Wieso gibt es trotzdem immer wieder Betriebserweiterungen von emissionsrelevanten Betrieben unmittelbar neben der Kurstadt Bad Harzburg?



Schlechte Luft gelangt in die Kurstadt Bad Harzburg!

Emissionsrelevante Betriebe in Goslar und Bad Harzburg



- 1** Harz-Metall GmbH: 4140 kg Zink in die Luft, 5,23 kg Cadmium und 115 kg Zink in das Wasser
- 2** Norzinco GmbH Harzer Zinkoxide: 1300 kg Zink in die Luft
- 3** Günther Metall GmbH & Co. KG: Es wurden keine Freisetzungen oder Verbringungen nach PRTR berichtet
- 4** Grillo Zinkoxid GmbH: 5160 kg Zink in die Luft
- 5** JL Goslar GmbH: Es wurden keine Freisetzungen oder Verbringungen nach PRTR berichtet
- 6** H.C. Starck GmbH: 27.500 kg Fluoride, 27,2 kg Nickel in das Wasser
- 7** Gabbro-Steinbruch: Staub- und Asbestbelastungen auf der B4 bis in die Kurstadt

Bilder mit Blick vom "Kalten Feld" in Bad Harzburg

Die Luftschadstoffe erreichen auch die Kurstadt Bad Harzburg und die Wohngebiete.

Wir fordern, die Gesamtbelastung der Luftschadstoffe in den Wohngebieten massiv zu reduzieren!

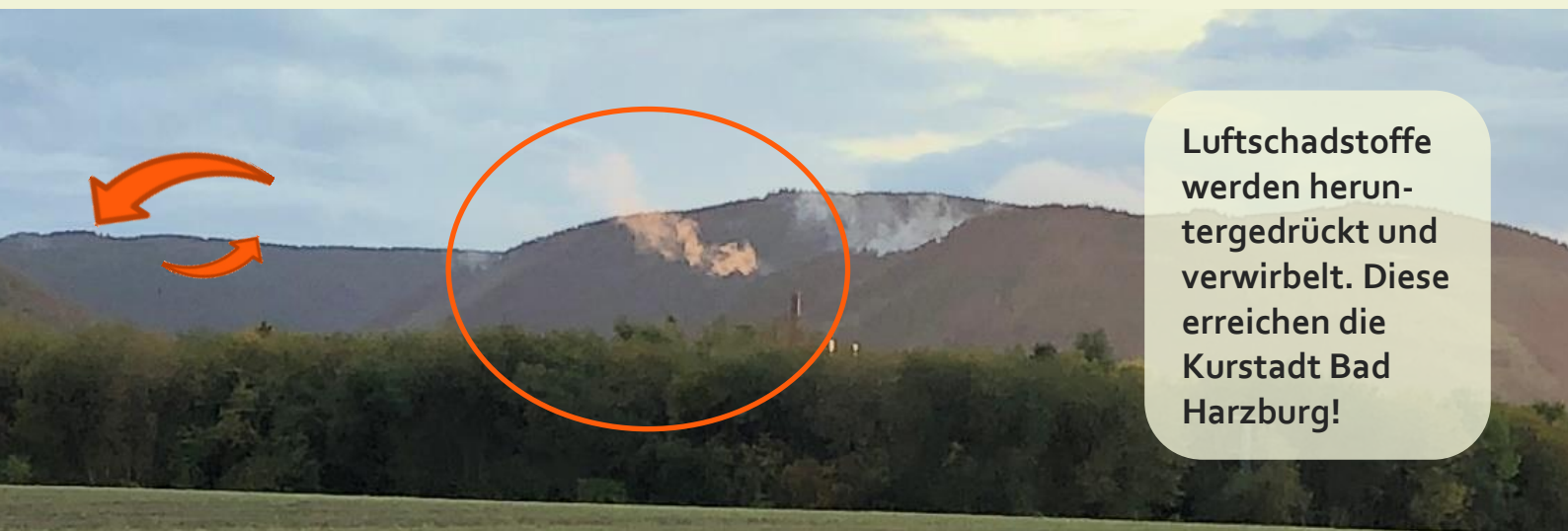


Die Rauchfahnen vernebeln je nach Wetterlage regelrecht das Okertal oder ziehen in Richtung Bad Harzburg



Blick in Richtung Bad Harzburg

Die Luftschadstoffe hängen über Bad Harzburg!



Luftschadstoffe werden heruntergedrückt und verwirbelt. Diese erreichen die Kurstadt Bad Harzburg!

Industrie, die stetig erweitert wird und sich unmittelbar neben Wohngebieten befindet, steht nicht im Einklang mit einem Natururlaub in Bad Harzburg! Der Tourismus darf nicht darunter leiden.
Wir fordern saubere Luft an der Pferderennbahn, auf dem Golfplatz und im Kurpark in Bad Harzburg!



Unmittelbar hinter Bad Harzburg gelangen Luftschadstoffe in die Umgebung und vernebeln die Region Goslar - Oker



Blick auf die Martin-Luther-Kirche in Oker

In unmittelbarer Nachbarschaft gelangen Luftschadstoffe in die Umgebung und verteilen sich je nach Windrichtung innerhalb von Oker nach Göttingerode, nach Harlingerode oder Vienenburg

Harz Metall

Asbestbelastung in Bad Harzburg durch den Gabbro-Steinbruch!
Wir fordern Maßnahmen für saubere Luft in Bad Harzburg!



**Blick auf den
Gabbro-Stein-
bruch in Bad
Harzburg – die
Quelle des As-
bests**

Mit einer Liste an Forderungen bzw. Maßnahmen zum Schutz unserer Böden, unseres Wassers und unserer Luft haben sich der AK Oker, Harlingerode PUR e.V., der Ökologische Ärztbund, die NABU-Kreisgruppe Goslar sowie der BUND-Regionalverband Westharz mit seiner Aktivgruppe Gesunde Luft zusammengetan und einen Offenen Brief an den Niedersächsischen Umweltminister, den Niedersächsischen Wirtschaftsminister, den Landrat des Kreises Goslar, den Oberbürgermeister der Stadt Goslar sowie den Bürgermeister der Stadt Bad Harzburg formuliert. Dieser wurde Mitte März 2018 übersandt.

Hintergründe der Aktion sind die anhaltende Luftverschmutzung und wiederkehrende Geruchsbelästigungen durch aktuelle Emittenten im Belastungsgebiet Oker-Harlingerode.

Wir wollen mit denjenigen Gesundheitsgefahren, die vermieden werden können, nicht leben und fordern daher die zuständigen Behörden und Kommunen zum verstärkten Handeln auf.

Zusammenfassung des Offenen Briefs und der Antworten

Forderung	Antwort LK, Bad H., Goslar	Nds. Umweltministerium (MU)	Fazit
Luftschadstoffkataster	Verweis auf MU	<p><u>Immissionen:</u> Immissionsmessungen und Immissionsausbreitungsrechnungen erfolgen vom GAA Braunschweig unter Einbindung des GAA Hildesheim</p> <p><u>Emissionen:</u> Daten über die Emissionen liegen nicht vollständig vor, da nur ein Teil der in Betracht kommenden Betriebe berichtspflichtig sind</p> <p>Es soll abgewartet werden, was die vom GAA Braunschweig geplanten Messungen und Untersuchungen bringen</p>	<p>Das MU verweist auf die aktuellen Überwachungstätigkeiten und Maßnahmen des GAA Braunschweig und noch abzuwartende Ergebnisse</p> <p>Ein separates Luftschadstoffkataster soll es offenbar nicht geben</p>
Keine Neugenehmigungen	Neugenehmigungen behält man sich vor	Unternehmen haben nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz einen Anspruch auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung, wenn sie die jeweiligen Voraussetzungen erfüllen. Selbst wenn Schadstoffwerte überschritten werden, kann eine Genehmigung, wenn sie mit bestimmten Bedingungen verknüpft wird (z.B. Schornsteinerhöhung), nicht versagt werden	Mit Neugenehmigungen und der Ansiedlung weiterer Industrie im Kalten Feld ist mittel- bis langfristig zu rechnen
Beschleunigung der Haldensanierung (Kunststoffdeponie!)	Es wird konsequent daran gearbeitet, aber es sei ein langwieriger Prozess, Hinweis auf umfangreiche Monitoringprogramme	<p>„Aufgrund der Temperaturentwicklung der Halde kann in den letzten drei Teilflächen die Oberflächenabdichtung momentan nicht fertiggestellt werden.“</p> <p>Verweis auf die vergangenen Informationsveranstaltungen vom GAA, LK und Recylex und die online abrufbaren Präsentationen</p>	Derzeitig finden immer noch Verbrennungsprozesse innerhalb der Kunststoffhalde statt, daher kann diese nicht abgedeckt werden
Dauerhafte Unterschreitung der Immissionswerte nach TA Luft (Cadmium)	Zuständig ist das GAA Braunschweig Diese Forderung wird unterstützt	<p>Gründung von PRIBOH (Projekt Immissionsbeschwerden in Oker-Harlingerode) -> vernetzte Zusammenarbeit der Kommunen, des GAA, des LK, der Betriebe und örtlichen Interessenvertretungen</p> <p>Feststellung, dass die Emissionen der Betriebe die zulässigen Grenzwerte nicht überschreiten</p> <p><u>Geplante Maßnahmen:</u> Windfeldmodell, Schadstoff-Ausbreitungsrechnung und Geruchsbegehungen</p> <p>Aus den Ergebnissen sollen Strategien und Maßnahmen für eine dauerhafte Unterschreitung der Immissionswerte abgeleitet werden</p>	<p>Diese Forderung kann kurzfristig nicht erfüllt werden</p> <p>Eine Lösung des Problems muss erst noch gefunden werden</p>

Anlage neuer Immissionsschutzwälder	„Die Idee sollte mit den Beteiligten diskutiert werden“. Die Stadt Bad Harzburg will weitere Anpflanzungen vornehmen	Wälder/Wäldchen sind kein verlässliches Mittel zur Minderung von Immissionen. Es gibt keine Gesetzesgrundlage für die Anordnung einer entsprechenden Anpflanzung. Dies könnte höchstens als flankierende Maßnahme dienen	Bisher wurde nichts umgesetzt (wann wird endlich gepflanzt und nicht nur geredet?) Das MU sieht keine Notwendigkeit und keine Zuständigkeit dafür
Neue Bergerhoff-Gefäße und ein LÜN-Container für Harlingerode	Diese Forderung wird mit den zuständigen Stellen des Landes Niedersachsen besprochen	Zuletzt, von März 2002 bis März 2003, befand sich ein LÜN-Container am westlichen Rand der Kaltenfelder Straße in Harlingerode. In dieser Zeit wurden die Grenz- und Zielwerte eingehalten Der aktuelle LÜN-Container in Oker (Eichenweg) soll die Belastung in einem verkehrsfernen, vorstädtischen Bereich abbilden (für eine niedersachsenweite Betrachtung). Er dient nicht zur Überwachung von Industrieanlagen. Die Grenz- und Zielwerte für die gemessenen Schadstoffe werden regelmäßig eingehalten → Die Einrichtung neuer Messpunkte in Harlingerode sei nicht erforderlich	In Göttingerode wurde für 1 Jahr ein Bergerhoff-Gefäß aufgestellt Zwei neue Bergerhoff-Gefäße im Kalten Feld am Messpunkt OG5 Die 15 Jahre alten Daten für Harlingerode lassen den Schluss zu, dass dort kein LÜN-Container erforderlich ist (?!?)
Aktivere Öffentlichkeitsarbeit für die Inhalte der Bodenplanungsgebietsverordnung	Erstellung von Informationsmaterial und Verteilung bei den Gemeinden, Schulen und Kindergärten sowie Informationen in der Abfallbroschüre	Verweis auf die vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises	Sehr gute Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Bisher keine Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen zu diesem Thema (z.B. keine Informationen in der Neubürgerbroschüre Bad Harzburg)
Einrichtung einer umweltmedizinischen Beratungsstelle beim Gesundheitsamt	Das Gesundheitsamt führt bereits umweltmedizinische Beratungen durch. Ansprechpartner bei eigenverantwortlichen Terminen ist u.a. Dr. Hepp (Umweltmediziner)	Das Gesundheitsamt ist bereits umweltmedizinisch sehr aktiv und die ansässigen Hausärzte mit den lokalen Besonderheiten vertraut Die Einrichtung einer umweltmedizinischen Beratungsstelle liegt im Zuständigkeitsbereich des Landkreises	Soll gemäß Landkreis bereits vorhanden sein
Entlastung der Wohngebiete (Oker, Harlingerode) vom Schwerlastverkehr	<u>Stadt GS:</u> Es gibt keinen unerwünschten Schwerlastverkehr in den Wohngebieten von Oker <u>Stadt Bad H.:</u> Landstr. und Viehweide sind entsprechend ausgebaut; für das Wohngebiet "Vor dem Bruche" wurde ein Lärmschutzwall errichtet	Verweis auf die zu erwartende Antwort vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Es wird kein Entlastungsbedarf gesehen Anliegen wird von den Adressaten abgetan

Gesamtfazit

Die Kommunen halten sich sehr stark im Hintergrund und schieben den Landkreis vor.

Der Landkreis antwortet konstruktiv, jedoch sind die Antworten auf unsere medizinischen Fragen zum Teil wenig zielführend.

Das Umweltministerium betont anhand vorhandener Datenerhebungen (LÜN 2016 und 2017, Depositionen Oker-Harlingerode 2016), dass die Luft nicht so schlecht sei wie im Offenen Brief beschrieben wird. Das Ministerium stärkt das GAA Braunschweig und bietet keine ergänzende Unterstützung an.

Das Wirtschaftsministerium hat noch nicht einmal geantwortet, das ist wenig bürgernah.



Wir sind für eine zukunftssichere Industrie mit umweltfreundlicher und aktueller Technologie!



Schützt unseren **Tourismus!**

Keiner will hier Urlaub machen, wenn es stinkt und der Gesundheit schadet!



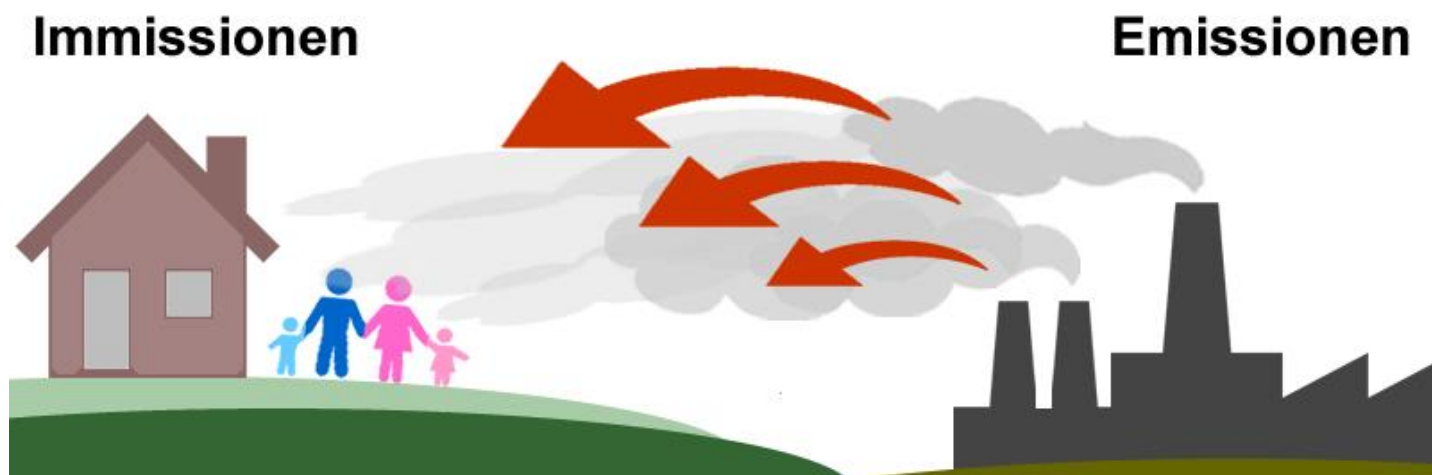
Wir fordern **Maßnahmen für saubere Luft** in Bad Harzburg!



Wir sind alle **gemeinsam** gefordert!

Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Gesundheit sind beträchtlich

und reichen von Lungenentzündungen bis zu vorzeitigen Todesfällen.



Die Zuständigen müssen endlich die Anstrengungen verstärken, um die Ursachen nachhaltig zu bekämpfen!

19 Störfallbetriebe

im Landkreis Goslar

können durch Betriebsstörungen auch unsere Gesundheit gefährden!



Ansprechpartner zum Thema „Gesunde Luft“

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig

Leitung **Andreas Aplowski**

Ludwig-Winter-Str. 2

38120 Braunschweig

Telefon: 0531/35476-0 (Vermittlung)

Email: poststelle@gaa-bs.niedersachsen.de

Internet: <https://www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de>

Sprechzeiten: Montag-Donnerstag, 8:00 – 15:30 Uhr,

Freitag 08:00 – 14:30 Uhr

Landkreis Goslar

Landrat **Thomas Brych**

Klubgartenstraße 6

38640 Goslar

Telefon: 05321/76-0 (Vermittlung)

Email: über Kontaktformular <https://www.landkreis-goslar.de>

Internet: <https://www.landkreis-goslar.de>

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 9:00 – 12:00 Uhr,

Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr

Polizeiinspektion Goslar

Heinrich-Pieper-Str. 1

38640 Goslar

Telefon: 05321/339-0

Polizeikommissariat Bad Harzburg

Herzog-Wilhelm-Str. 47

38667 Bad Harzburg

Telefon: 05322/91111-0



BUND-Aktivgruppe „Gesunde Luft“

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse gesundeluftfueralle@gmail.com oder direkt im Internet unter <http://www.bund-westharz.de>

Möchten Sie uns direkt unterstützen?

Bankverbindung

BUND Westharz

Volksbank Nordharz eG

IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00

BIC: GENODEF1VNH

oder allgemein für den BUND unter <https://spenden.bund.net>

Quellen

Schadstoffregister aus 2016 sowie Übersichtskarte www.thru.de

LÜN http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/luft/luen/aktuelle_messwerte

Immissionsmessprogramm <https://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/luft/LUEN/berichte/sonderberichte/depositionsmessungen-in-okker-harlingerode--100674.html>

Europäischen Umweltagentur <https://www.eea.europa.eu/de/highlights/luftverschmutzung-in-europa-nach-wie>

Fotos

Gerwin Bärecke, Dr. Kurt Neumann, Dr. Friedhart Knolle & Valentina Wulff

Lesen Sie auch unsere Ausgabe 1 /2018 unter <http://www.bund-westharz.de>

Herausgeber

Gesunde Luft für alle!



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

BUNDinfo 2 / 2018

BUND.Westharz

Besuchen Sie uns auch auf unserer **Facebook-Seite**

<http://www.bund-westharz.de>

Geschäftsstelle

Petersilienstr. 23

38640 Goslar

Tel. (05321) 469 6075

Vorsitzender Dr. Friedhart Knolle

Bankverbindung

BUND Westharz

Volksbank Nordharz eG

IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00

BIC: GENODEF1VNH

D-U-N-S®-Nr. 324460880



Anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz